

Gefährliche Winke für Hausfrauen.

Die Küchenzettel der „Wiener Mode“.

Eine Wiener Hausfrau schreibt uns: Die Zeitschrift „Wiener Mode“ erscheint seit einiger Zeit mit einer Beilage, in der uns Hausfrauen geraten wird, was wir an den verschiedenen Tagen der Woche kochen sollen. Wenn die „Wiener Mode“ als Ratgeber zur Kriegszeit benötigt wird, dann ist es kein Wunder, daß gewisse Leute immer wieder dabei ertappt werden, den fleischlosen Tagen und den strengen, zum Nutzen der Allgemeinheit erlassenen Vorschriften ein Schnippchen zu schlagen. Das genannte Blatt geht in seinem Oktoberheft nämlich dabei voran, den Hausfrauen Gesetzesübertretungen anzuempfehlen. Der Küchenzettel der „Wiener Mode“ empfiehlt ihnen gleich für den ersten Tag, Mittwoch, den 1. November (also für einen fleischlosen Tag): Rindfleisch; dasselbe wird wie folgt zubereitet: feingehackte Zwiebeln läßt man in Fett anrösten, gibt kleinstwürfelig geschnittenes, gefalzenes Rind- oder Schweinefleisch (!); etwas Paprika dazu und läßt das Fleisch weich dünsten, staubt ein wenig und gießt die Sauce auf usw. Für Montag, den 6. November, wieder einen zweifellos fleischlosen Tag, werden „Sohlknudeln mit Selchfleisch (!)“ vorgeschrieben. Allerdings ist die Zubereitung eine derartige, daß der „Kommission“ vielleicht ein „X“ für ein „U“ vorgemacht werden kann, weil laut Rezept nur „feingehacktes“ Selchfleisch oder feingehackte Würst dazu kommen soll. Augenscheinlich rechnet die Verfasserin dieses sonderbaren Speisezettels damit, daß das Fleisch im gehackten Zustande in der fertigen Speise nicht mehr auffällt. Für Mittwoch, den 8. November (wieder ein fleischloser Tag!), ist Rindsuppe, ferner Kartoffelaufguss mit Rindfleisch (!) gefüllt anempfohlen. Hier wird wahrscheinlich wieder damit gerechnet, daß bei dem Kartoffelaufguss die Rindfleischfüllung sich innen (!) befindet und daher äußerlich gar nicht zum Vorschein kommt, wenn die „Kommission“ nachschauen sollte.

Sieht das Ganze nicht aus, wie die Anempfehlung eines Tricks, der es einem ermöglichen soll, sich über die fleischlosen Tage hinwegzusetzen? Die „Wiener Mode“ empfiehlt diesen Schwindel. Ich habe mich erkundigt, wie dies geschehen kann und vorläufig nur festgestellt, daß die „Wiener Mode“ von einer Firma herausgegeben wird, in deren Verwaltungsrat Richard Kola (recte Kohn), kais. Rat Karl Colbert (recte Kohn), R. v. Lewicki, Artur Kola (recte Kohn) und verschiedene Rosenbäume sitzen. — Jedenfalls sei vor diesen Küchenzetteln der „Wiener Mode“ gewarnt.